

## **Mit Community Art kommt InArtes in Fahrt**

Einen Verein haben wir gegründet im letzten Sommer. In manchen Vorstandssitzungen haben wir Grundlagen geschaffen, unseren Neubeginn zu organisieren und mitzuteilen. Und nun bei leichtem Schneefall wird ein wichtiger Schritt gewagt zur vertrauensvollen und tatkräftigen Gemeinschaft.

Einer Vielfalt von Menschen begegne ich in einem neuen Kreis. Solchen, mit denen ich schon vor Jahren gemeinsam gekunstet habe, solchen mit denen mich viel gemeinsames Ringen um unsere intermedialen Ausbildungsgänge verbindet, solchen an die ich mich nur schwach erinnern kann. Jacqueline Moro lässt uns Community Art als lebendige Begegnung erleben. Wir kommen in Bewegung, rufen uns spielerisch unsere Namen zu und finden so Kontakt. Mit Rhythmus und Klang gestalten wir gemeinsam einen Song für den Aufbruch von InArtes. Das gemeinsame Erleben hinterlässt malerisch erste Spuren in „unserer Mitte“.

Auf dem Hintergrund meiner unzähligen Communityerfahrungen seit meinem Einführungsseminar mit Paulo Knill vor rund 25 Jahren bis zum Springsymposium im letzten Frühling auf Teneriffa und mit einigen Beispielen aus meiner künstlerischen und beruflichen Praxis gebe ich einige Impulse für den anschließenden Austausch in Gruppen:

- Community Art als gemeinsames künstlerisches Gestalten und als Kunst, Gemeinschaft zu werden.
- Die Gemeinschaft als Kreis für gemeinsame neue Erfahrungen, als Werkgemeinschaft für Ensembleleistungen, als Interessensgemeinschaft für gewerkschaftliche Anliegen, als Verein mit verbindlichen Strukturen.

Wo liegen unsere individuellen Interessen? Welche unterschiedlichen Erfahrungen können wir teilen? Welche Visionen leiten uns? Was mögen erste Schritte dazu sein?

In vier Gruppen tauschen wir aus:

- Welche Methoden möchte ich in meiner Arbeit mit Gruppen umsetzen?
- Wie könnte ich Community Art für unsere Teamentwicklung nutzen?
- Welche Impulse könnten in meinem privaten Umfeld aufgegriffen werden?
- Wie könnten wir InArtes als Basis für ein Wir-Labor nutzen mit gemeinsamen Kunstprojekten?

Nach dem Mittagessen gewährt uns Katharina Vogel berührende Einblicke in ihre langjährige Erfahrung in der Arbeit mit betagten Menschen im Pflegeheim. Die ganze breite Palette der Möglichkeiten zur Gemeinschaftsbildung breitet sie anschaulich vor uns aus. Hier wird offenkundig gelebt, was uns Anliegen ist: The Arts and Human Development bis zu den letzten Entwicklungsschritten. Genau das ist doch die Tradition unseres Ansatzes seit den Anfängen am Lesley College, den wir im Rahmen von InArtes pflegen und weiterführen wollen.

Die malerische Mitte wird zum gemeinsamen Werk, ergänzt durch eigene persönliche Erfahrungen. Als Schlussbouquet lassen wir mit farbenfrohen Bändern unsere Inspirationen wie Samen über „der Mitte“ ausstreuen, auf dass sie gedeihen. Für allen ein beglückender Moment.

Ich bin überzeugt und vertraue darauf, dass wir mit diesem ersten InArtes-Tag einen wichtigen Schritt in eine gemeinsame Zukunft getan haben. Freuen wir uns auf den nächsten InArtes-Tag am 27.2.2016.

Peter Wanzenried, Vorstand InArtes, Dozent IKT und EGS